

Bericht des Zentralvorstandes der S.N.G. für das Jahr 1935

Autor(en): [s.n.]

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali**

Band (Jahr): **117 (1936)**

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bericht des Zentralvorstandes, Rechnungen, Inventare und Veröffentlichungen
Rapport du Comité central, Rapport financier, Inventaires et Publications
Rapporto del Comitato centrale, Rapporto finanziario, Inventarii e Pubblicazioni

Bericht des Zentralvorstandes der S. N. G.

für das Jahr 1935

erstattet in der Mitgliederversammlung vom 28. August 1936 in
Solothurn von *G. Senn*

Bei der Abfassung des Berichtes über das erste Amtsjahr des 1934 gewählten Zentralvorstandes traten die Schwierigkeiten, welche die gegenwärtig herrschende Krise hervorgerufen hat, besonders stark in den Vordergrund. Leiden doch die Kommissionen und Zweiggeseellschaften der S. N. G. immer noch an der 1932 vorgenommenen Reduktion der eidgenössischen Subventionen, derzufolge sie ihre Tätigkeit wesentlich einschränken mussten. Aber auch die nicht mit Subventionen bedachten Stellen, in erster Linie die Verwaltung der S. N. G. selbst, dann aber auch zahlreiche Zweiggeseellschaften, besonders solche, welche ein eigenes Publikationsorgan unterhalten, sahen sich durch den Rückgang ihrer Einkünfte auf Schritt und Tritt gehemmt. Wenn die S. N. G. als Ganzes im Jahre 1935 trotzdem Tüchtiges geleistet hat, so darf sie dies dem starken Willen unserer Kommissionen, Fachgesellschaften, kantonalen Gesellschaften und vieler unserer Mitglieder verdanken, ihrem Willen, in diesen Zeiten der Depression unentwegt durchzuhalten und zusammenzustehen, wenn es gilt, unserer Gesellschaft bei der Überwindung ihrer Schwierigkeiten zu helfen.

Mitgliederbestand

Den 29 Todesfällen und 39 aktiven und passiven Austritten, also einem Verlust von 68 Mitgliedern, stehen 37 Eintritte gegenüber. Wir haben somit eine Abnahme um 31 Mitglieder zu verzeichnen. Diese betrug 1934 nur 19. Die starke Abnahme von 1935 ist weniger auf die tatsächlichen Austritte, als auf die Streichung solcher Mitglieder aus unserer Liste zurückzuführen, welche seit Jahren ihren Verpflichtungen nicht mehr nachgekommen sind.

Zentralvorstand, Allgemeines

Zu Beginn des Berichtsjahres siedelte das Sekretariat der S. N. G. von Zürich nach Basel, dem Sitz des neuen Zentralvorstandes über und fand in einem Raum des physikalischen Institutes der Universität schöne und kostenlose Unterkunft (Klingelbergstrasse 82).

Der Zentralvorstand erledigte die Geschäfte in 6 Sitzungen.

Das bei Amtsantritt (31. Dezember 1934) Fr. 6102.15 betragende Defizit der Gesellschaftskasse konnte durch eine Sammlung freiwilliger Beiträge unter den Mitgliedern dank einigen sehr grossen Gaben bis auf einen Rest von Fr. 200.— getilgt werden. Allen Gebern sei für die grossen wie für die kleinen Beiträge auch an dieser Stelle der herzlichste Dank ausgesprochen.

Im Laufe des Jahres erhielt die S. N. G. zwei Legate, nämlich ein solches von Fr. 13,960.— von dem am 10. Oktober 1934 im Haag verstorbenen Dr. Joseph Th. Erb und ein solches von Fr. 2000.— von Frl. Rosalie Burckhardt in Basel, zum Andenken an ihren am 26. August 1935 in Mexiko verstorbenen Bruder, unser Ehrenmitglied Dr. Carl Burckhardt. Beide Beiträge, an deren Verwendung keine besondern Bedingungen geknüpft waren, wurden zum Stammkapital unserer Gesellschaft geschlagen.

Lage der Unternehmungen

Unter der Reduktion der Subventionen hatten besonders diejenigen Kommissionen und Gesellschaften zu leiden, welche ganz oder teilweise auf die Bundesbeiträge angewiesen sind. Sie mussten vielfach auf die Mitarbeit jüngerer Forscher verzichten, was eine Steigerung der Arbeitslosigkeit unter diesen oder eine empfindliche Herabsetzung der ohnehin schon niedrigen Remuneration der beschäftigten Mitarbeiter zur Folge gehabt hat. Es kann aber festgestellt werden, dass sich die Kommissionen und ihre Mitarbeiter redlich bemüht haben, trotz den schwierigen Verhältnissen schöne Resultate zu erzielen. Die hohen Bundesbehörden, welche alles getan haben, um unserer Gesellschaft die zur Erfüllung ihrer Aufgaben dringend notwendigen Mittel zu beschaffen, und denen hierfür auch an dieser Stelle der wärmste Dank ausgesprochen sei, können jedenfalls versichert sein, dass aus den gewährten Subventionen ein Maximum an Leistungen herauszuholen versucht worden ist.

Der Zentralfonds leistete Zuschüsse an wissenschaftliche Auslandsreisen dreier Geologen im Gesamtbetrag von Fr. 700.—.

Über die Tätigkeit unserer

Kommissionen und Zweiggeseellschaften

legen diese selbst in ihren Berichten Rechenschaft ab (siehe Verhandlungen S. 53—109). Hier sei nur darauf hingewiesen, dass die Geologische Kommission ihr 75jähriges und die Mathematische Gesellschaft ihr 25jähriges Jubiläum gefeiert haben. Der Zentralpräsident hat beiden

die Glückwünsche der S. N. G. überbracht. Von allgemeiner Bedeutung ist auch die Tatsache, dass die Kommission für Veröffentlichungen einem vielfach geäußerten Wunsch entsprechend sich bereit erklärt hat, in Zukunft ihre Publikationen zu niedrigeren Preisen abzugeben. Dem Concilium Bibliographicum, das mit grossen finanziellen Schwierigkeiten zu kämpfen hat, wurde die Fortsetzung seiner Tätigkeit durch drei grosse Geschenke von Privatpersonen im Gesamtbetrag von Fr. 15,000.— ermöglicht. Erfreulich ist auch die Tatsache, dass das Jungfrauoch-Institut während des Sommers oft völlig besetzt war.

Internationale Beziehungen

Die Internationale Union für Geodäsie und Geophysik nahm eine partielle Änderung ihrer Statuten vor.

Die Internationale Astronomische Union hielt ihre Versammlung am 10. bis 17. Juli in Paris ab. Als offizieller Vertreter der Schweiz nahm Herr Prof. G. Tiercy (Genf) an der Versammlung teil; ausserdem beteiligten sich die Herren Prof. Brunner (Zürich), Prof. Niethammer (Basel) und Prof. Guyot (Neuchâtel) an den Arbeiten der Union. Alle vier Herren gehören mehreren Subkommissionen der Union an. Der Jahresbeitrag wurde von 400 auf 300 Schweizerfranken herabgesetzt.

Die Internationale Biologische Union hielt ihre Versammlung am 1. September in Amsterdam in Verbindung mit dem sechsten internationalen Botanikerkongress ab. Die Schweiz war daran mit Herrn Prof. P. Jaccard (Zürich) vertreten. Herr Prof. Pictet (Genf) wurde als Kassier der Union wiedergewählt. Als weitere Untersektion wurde eine solche für Phytopathologie und für Systematik in Aussicht genommen.

Kongresse

Der sechste internationale Botanikerkongress fand vom 2. bis 7. September in Amsterdam statt. Als offizielle Delegierte der Schweiz nahmen daran teil die Herren Prof. P. Jaccard (Zürich) und Prof. G. Senn (Basel), ausserdem noch zirka 20 weitere schweizerische Botaniker.

Der zwölfte internationale Zoologenkongress wurde vom 15. bis 21. September in Lissabon abgehalten. Offizieller Delegierter der Schweiz war Prof. O. Fuhrmann (Neuchâtel); er betätigte sich daran als Vizepräsident des Kongresses und als Präsident der Sektion für Parasitologie.

Zum internationalen Congrès des Mines, de la Métallurgie et de la Géologie appliquée, welcher vom 20. bis 26. Oktober in Paris tagte, war Herr Prof. Niggli (Zürich) als offizieller Vertreter der Schweiz entsandt worden.

Am 16. internationalen Kongress für Anthropologie und prähistorische Archäologie, der vom 1. bis 8. September in Brüssel abgehalten wurde, nahmen auch schweizerische Forscher teil; doch konnte keiner derselben als offizieller Delegierter angemeldet werden, weil die S. N. G. von der Einladung zu spät Kenntnis erhalten hatte.

Als Vertreter der S. N. G. in der Schweizerischen Kommission für internationale geistige Zusammenarbeit ist Herr Prof. H. Schinz zurückgetreten und durch Herrn Prof. E. Wilczek ersetzt worden. Dieser hat an der Sitzung der Kommission, welche am 14. Dezember in Bern stattfand, den Wunsch der Biologen ausgesprochen, dass für den Tausch von Herbarien und anderen Sammelobjekten internationale Portofreiheit gewährt werde, wie dies für den Tausch wissenschaftlicher Publikationen jetzt schon der Fall ist.

Die S. N. G. liess sich an der Feier des 300jährigen Bestehens des Muséum national d'Histoire Naturelle à Paris am 24. bis 29. Juni durch Herrn Prof. M. Lugeon, alt Zentralpräsidenten, vertreten, sowie an der 100-Jahr-Feier des Geological Survey of Great Britain in London durch den Präsidenten der Geologischen Kommission, Prof. A. Buxtorf, Basel.

Zum 300jährigen Jubiläum der Universität Budapest, sowie zum 75jährigen Bestehen des Vereins zur Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntnisse in Wien wurden Glückwünsche gesandt, ebenso an verschiedene andere ausländische Institutionen, welche die S. N. G. zu einer Festsitzung eingeladen hatten.

Verschiedenes

Durch den Beschluss der eidgenössischen Räte betreffend Herstellung neuer Landeskarten ist die Aktion betreffend Maßstäbe und Ausführung der neuen Karten, an welcher sich auch die S. N. G. aktiv beteiligt hatte, zu einem sehr erfreulichen Abschluss gelangt. Den von uns vertretenen Ansichten ist dabei in weitgehendem Masse Rechnung getragen worden.

An einer von allen interessierten Verbänden beschickten und durch Herrn Bundesrat Etter präsierten, am 15. Mai 1935 abgehaltenen Konferenz, an welcher die Förderung des Natur- und Heimatschutzes behandelt wurde, war die S. N. G. durch die Herren Prof. W. Vischer und Dr. St. Brunies vertreten. An dieser Konferenz wurde festgestellt, dass ein Bundesgesetz über Naturschutz gegenwärtig geringe Aussicht auf Annahme haben würde.

Über Unternehmungen, welche im Berichtsjahr erst geplant wurden, jedoch noch nicht zur Ausführung gelangt sind, soll nächstes Jahr berichtet werden.